



Die Elefantenrunde von Wangen (von links): Beat Jäggi (Freie Wähler), Jakob Schneider (SVP) und Urs Andres (FDP). Foto: Christian Pfander

Städtlipolitik erlebt eine Renaissance

Wahlen in Wangen an der Aare Endlich wieder Wahlkampf. Doch die drei Parteipräsidenten verzichten darauf, die Klängen zu kreuzen – zum grössten Teil jedenfalls.

Béatrice Beyeler

Im ehrwürdigen Burgersaal kommen die Präsidenten der drei aktiven Wanger Ortsparteien zusammen. Zu diskutieren gibt es in dieser Elefantenrunde eine Menge: Erstmals seit zwölf Jahren finden im Städtli wieder richtige Wahlen statt. Zudem gilt es, das Gemeindepräsidium neu zu besetzen. Die politische Zukunft der Gemeinde ist derzeit völlig offen.

Urs Andres (FDP), Jakob Schneider (SVP) und Beat Jäggi (Freie Wähler) sitzen mit ausreichend Abstand am Tisch unter dem Kronleuchter, jeder hat eine Mappe vor sich liegen. Alle drei engagieren sich schon seit Jahrzehnten in verschiedenen Positionen bei ihren Parteien. Beat Jäggi ist seit zehn Jahren Präsident der Freien Wähler, Urs Andres und Jakob Schneider haben das Präsidentenamt erst seit kurzem inne.

Zunächst geben sich die Herren zurückhaltend. Doch je länger die Elefantenrunde dauert, desto flüssiger wird das Gespräch, desto bestimmter werden die Aussagen.

1 Die Gemeindewahlen

Die drei Parteipräsidenten sind allesamt froh, dass nun – endlich – wieder richtige Gemeinderatswahlen in Wangen durchgeführt werden können. Gemeinsam habe man sich bereits in den vergangenen Jahren dafür stark gemacht. Doch die Kandidatensuche sei immer wieder eine Knacknuss gewesen – weshalb es 2012 und 2016 letztlich zu stillen Wahlen kam.

Doch in diesem Jahr ist alles anders, neun Kandidatinnen und Kandidaten stehen zur Auswahl. «Bereits im Sommer 2019 habe ich die Vorgänger dieser beiden

Herren angeschrieben», sagt Beat Jäggi und deutet auf Urs Andres und Jakob Schneider, «um das Thema frühzeitig zu besprechen.»

Im Januar fand schliesslich ein gemeinsamer Anlass zum Start ins Wahljahr statt. Eigentlich sollte ein solcher am 12. November wiederholt werden, um die Kandidatinnen und Kandidaten vorzustellen. Doch das Coronavirus macht den drei Parteipräsidenten einen Strich durch die Rechnung. Einmal mehr stellen die Freien Wähler mit vier Personen am meisten Kandidierende, die Freisinnigen folgen mit drei und die Volkspartei mit zwei Leuten.

FDP-Präsident Urs Andres betont, dass es bei den gemeinsamen Wahlanlässen nicht ausschliesslich um den Gemeinderat gehe – auch für die Kommissionen sei es wichtig und ebenso schwierig, Leute zu finden. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission werden in Wangen an der Urne gewählt. Die restlichen Kommissionen hingegen bestellt der Gemeinderat. «Die Kommissionen und deren Arbeit sind nicht zu unterschätzen», sagt Andres. Und sie seien ein gutes Sprungbrett für eine spätere Tätigkeit in der Exekutive.

2 Der Wahlkampf

Das Wort Wahlkampf nimmt jeder der Parteipräsidenten mit Vorsicht in den Mund. Urs Andres malt Gänsefüsschen mit den Fingern in die Luft. «Wir sprechen uns ab, damit der «Kampf» in Wangen nicht überbordet.» Schliesslich sei keine der drei Ortsparteien finanziell auf Rosen gebettet.

Zur Abmachung gehört etwa, dass keine Plakate aufgestellt werden. Man wolle seine Strassen nicht derart zuflastern, wie es

in anderen Dörfern jeweils der Fall sei, sagt Beat Jäggi. Am Herbstmarkt hätten sich die Parteien der Bevölkerung zeigen wollen – doch auch diese Aktion musste wegen der Corona-Pandemie gestrichen werden.

Keine gemeinsame Sache machen die Parteien indes bei den Flugblättern: Die Flyer mit den Kandidierenden hat jede Gruppierung selber kreiert. Diese sind zusammen mit den Wahlunterlagen vor kurzem in die Wanger Haushalte eingetroffen. Auch auf den sozialen Medien betreiben die Parteien, jede für sich, ihren Wahlkampf.

«Natürlich wünscht sich jede Partei, dass primär ihre Kandidaten gewählt werden», sagt Andres. Jäggi und Schneider nicken. Ist denn auch bei allen Wangerinnen und Wangern angekommen, dass sie zum ersten Mal seit 2008 wieder eine Auswahl haben? «Das Feuer brennt noch nicht», sagt SVP-Präsident Jakob Schneider. Derzeit interessiere man sich im Städtli wohl noch mehr für die Corona-Fallzahlen und die Wahlen in den USA. «Wir hoffen, dass sich das nun mit dem Versand der Wahlunterlagen ändert.»

3 Das Präsidium

In Wangen werden die Exekutive und der Gemeindepräsident oder die Gemeindepräsidentin separat um zwei Jahre versetzt gewählt. Eigentlich sollten also erst 2022 wieder Präsidiumswahlen stattfinden – doch Luciano Falabretti (Freie Wähler) hat vor wenigen Tagen seine Demission als Gemeindepräsident bekannt gegeben. Seine Gesundheit lässt eine Ausübung des Amtes nicht länger zu.

Der Rücktritt kam sowohl für Urs Andres (FDP) als auch für Jakob Schneider (SVP) überraschend. «Ich hatte gehofft, dass Luciano das Amt länger ausübt», sagt Andres. Er sei ein sehr fähiger Gemeindepräsident. «Doch natürlich geht die Gesundheit vor.» Noch habe man sich keine Gedanken zu einer Nachfolgelösung machen können. «In Wangen ist nicht vorgegeben, welche Gruppierung Anspruch

präsidium ins Auge gefasst werden.

«Schon die Suche nach Gemeinderatskandidaten gestaltet sich schwierig, und das Präsidentenamt ist nochmals eine ganz andere Kiste.»

Urs Andres
FDP-Präsident, Wangen

auf das Präsidium erheben kann», sagt Beat Jäggi (Freie Wähler). Das Amt stehe jeder und jedem Stimmberechtigten offen. «Die Suche wird nicht einfach», ist Jäggi überzeugt.

Der FDP-Präsident, dessen Ehefrau Ursula Andres acht Jahre lang als Gemeindepräsidentin geamtet hatte, pflichtet ihm bei: «Schon die Suche nach Gemeinderatskandidaten gestaltet sich schwierig, und das Präsidentenamt ist nochmals eine ganz andere Kiste.» Man stehe im Schaufenster, und gleichzeitig sei die Wertschätzung, die einem entgegengebracht werde, gering.

Man müsse nun die Gesamterneuerungswahlen vom 29. November abwarten, sagt Andres – erst dann könne das Gemeinde-

präsidium ins Auge gefasst werden.

4 Die Themen

Ein Hauch von Wahlkampfstimmung kommt im Burgersaal dann doch noch auf: Bei der Frage nach den Themen, die vom neuen Gemeinderat in Angriff genommen werden sollen, sind sich die drei Herren nicht einig. «Natürlich müssen die Finanzen im Auge behalten und die Verschuldung ins Lot gebracht werden», sagt FDP-Präsident Urs Andres.

Die neuntgrößte Pro-Kopfverschuldung im Kanton Bern – «das ist ein Rang, auf dem man sich lieber nicht befinden möchte». Und bei der seit Jahrzehnten unbefriedigenden Verkehrsführung mitten durchs Städtli müssten laut Andres endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden.

«Natürlich müssen wir weiter sparen», sagt Jakob Schneider von der SVP. Deshalb erachte er die Verkehrsthematik derzeit nicht als dringend: «Verkehrsmassnahmen lösen auch immer Kosten aus.» Wichtiger sei es, so Schneider, «die guten Sachen, die wir im Städtli haben, zu erhalten und Sorge dazu zu tragen».

Beat Jäggi von den Freien Wählern sagt: «Man muss kein FDPler sein, um zu wissen, dass wir unsere Finanzen in den Griff bekommen müssen.» Doch man dürfe nicht nur die Negativrangliste vor Augen haben: In Sachen Lebensstandard, Kultur und Gewerbeangeboten sei man für eine Gemeinde mit 2300 Einwohnern ganz weit vorne.

«Das Städtli lebt», sagt Jäggi. Das habe die Bevölkerung mit ihrem unermüdlichen Einsatz am Kantonalen Jodlerfest 2018 bewiesen. Und jetzt wird in Wangen auch der Politik wieder frisches Leben eingehaucht.

Feuer zerstört Wohnhaus

Walterswil Die Meldung zu einem Brand in einem Haus im Moos im bernischen Ort ging kurz vor 3.30 Uhr ein, wie die Kantonspolizei Bern am Sonntag mitteilte. Als die aufgebauten Einsatzkräfte eintrafen, stand das Gebäude in Vollbrand. Trotz des umgehenden Löscheinsatzes konnte nicht verhindert werden, dass es durch den Brand komplett zerstört wurde, wie es weiter heisst.

Verletzt wurde niemand. Alle sechs zu diesem Zeitpunkt im Haus Anwesenden konnten das Gebäude rechtzeitig und selbstständig verlassen. Sie wurden privat untergebracht.

Im Einsatz standen die Feuerwehren Langenthal sowie RUWO (Region Ursenbach-Walterswil-Oeschenschach) mit insgesamt rund 70 Angehörigen und 10 Fahrzeugen. Nach den Löscharbeiten wurde eine Brandwache gestellt. Eine Ambulanz war vorsorglich aufgebaut worden. Für die Dauer der Lösch- und Aufräumarbeiten war die Hauptstrasse bis gegen 8 Uhr gesperrt.

Die Kantonspolizei Bern nahm Ermittlungen zur Brandursache auf. (flo/sda)

GLP ist sehr wohl lokal unterwegs

Langenthal Es ist Wahlherbst – doch grosse Veranstaltungen finden derzeit wegen der Pandemie in der Lokalpolitik keine statt. In der Ausgabe vom Samstag wurden deshalb die digitalen Auftritte der sieben Langenthaler Lokalparteien einmal genauer unter die Lupe genommen. Der Aufwand, den diese für die Gemeinde- und Stadtratswahlen betreiben, ist sehr unterschiedlich. Die Analyse des Auftritts der grünliberalen Ortssektion war dabei unvollständig: Auf der Website der GLP Oberaargau findet zwar der digitale Wahlkampf kaum statt, dafür aber umso mehr auf jener der GLP Langenthal. Diese Website wurde im Artikel nicht berücksichtigt.

Die Ortssektion hat dabei ihren Effort in ein schlichtes und übersichtliches Design gesteckt. Die Kandidatinnen und Kandidaten sowie deren Anliegen werden kurz und knapp vorgestellt, die Positionierung innerhalb des Parlaments manifestiert: Die GLP will sich vor allem für Biodiversität, Energieeffizienz oder eine zukunftsorientierte Bildung einsetzen. Und wegkommen von einem Rechts-links-Schema, das sie in den letzten Jahren im Parlament ausgemacht hat. (jpw)

Korrigenda

Der Beitrag über die Gemeindewahlen in Walterswil in der Ausgabe vom Samstag enthielt einen Fehler. Dort stand, Gemeindepräsidentin Katharina Hasler sei bereits still gewählt. Das ist falsch. Auch für diese Wahl können bis zum 16. November weitere Kandidaturen eingereicht werden. Wir bitten um Entschuldigung. (jr)

Wir gratulieren

Gondiswil Heute kann **Otto Rickli-Bieri** in der Brüggeweid den 85. Geburtstag feiern. (bey)

Melchnau Ebenfalls heute kann **Hedwig Leuenberger-Leibundgut**, Lochacker, ihren 90. Geburtstag feiern. (vmm)